

# Orthodoxer Kirchenkalender 2024



Lesungen und Heiligengedenken  
für jeden Tag des Jahres

Heiliges Dreifaltigkeitskloster Buchhagen  
– Bulgarisches Patriarchat –


## Zum Geleit

Der zweite Jahrgang unseres liturgischen Kalenders birgt neben den ausgewählten Heiligen wieder die Apostel- und Evangelienlesungen sowie Angaben zu Besonderheiten im Kirchenjahr. Grundsätzlich folgen wir dem „gemischten“ Kalender, der auch in den Kirchentümern Bulgariens, Rumäniens, Griechenlands zc. benutzt wird. Neben dem Grundstock der in allen orthodoxen Kirchentümern verehrten Heiligen finden sich hier deutsche Heilige des ersten Jahrtausends, also Heilige der germanischen Stämme, sowie solche, die im damaligen deutschen Reich gewirkt haben – alles in chronologischer Folge. Da diese i. d. R. nur in lateinischen Kalendarien vermerkt sind, ist es oft schwierig zu entscheiden, wer als orthodoxer Heiliger gelten kann und wer nicht. Unsere Auswahl darf deshalb keineswegs als „kanonische Festlegung“ mißverstanden werden, sondern bietet lediglich eine gewisse Wahrscheinlichkeit, die wir nach bestem Wissen und Gewissen geprüft haben. Die frühe Kirche kannte auch keinen „Heiligsprechungsprozeß“, sondern in jeder Landschaft, jedem Kloster, jeder Gegend verehrte man jene, die vor Ort von Bedeutung waren und sich durch überragende Eigenschaften oder Wunder dem Gottesvolke als Heilige erwiesen.

Im vergangenen Jahr hat der heilige Synod der russisch-orthodoxen Kirche für ihre hier ansässigen russischen Diözesen den 3. Oktober (bzw. den nächstgelegenen Sonntag) als Gedenktag der deutschen Heiligen bestimmt. Nun wird freilich das Gedenken der je eigenen Heiligen in allen orthodoxen Ländern stets am zweiten Sonntag nach Pfingsten gefeiert – in Rumänien das Fest aller rumänischen Heiligen, in Rußland das Fest aller Heiligen der Rus, auf dem Heiligen Berg das Fest der athonitischen Heiligen usw. Eine deutsch-orthodoxe Tradition muß natürlich ihre besonderen Heiligen ebenfalls an diesen Tag setzen, wie es auch alle anderen handhaben. Daher finden Sie das in unserem Kalender auch genauso verzeichnet. Das Gedenken „aller Heiligen Deutschlands“ ist bisher m. W. nur im deutsch-orthodoxen Dreifaltigkeitskloster zu Buchhagen gefeiert worden; wegen der vielen Anfragen nach entsprechenden liturgischen Texten drucken wir im Anschluß einige Festgesänge aus dieser Tradition ab.

Dem aufmerksamen Leser wird auffallen, daß die Kalenderwochen nunmehr mit dem Sonntag beginnen. Der Sonntag ist ja der Auferstehungstag, denn der Heiland ist nicht am siebenten, sondern am ersten Tag der Woche von den Toten auferstanden: „Als aber der Sabbat um war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria...“ (Matth. XXVIII, 1; analog Mark. XVI, 1-2; Luk. XXIV, 1; Joh. XX, 1). In allen Evangelien heißt es: „Am ersten Tage der Woche“. Dies ist der Auferstehungstag Jesu Christi, Tag der Neuschöpfung des Alls, der geheimnisvolle „Achte Tag“. Aus diesen symbolischen Gründen beginnen jetzt in unserem Kalender die Wochen mit dem Auferstehungstag. Man muß aber wissen, daß die andere Anordnung gleichermaßen sinnvoll ist, weil die Ordnung der Lesungen stets mit dem Montag beginnt. Es ist also lediglich die Frage, ob man den Wochenbeginn auf den Beginn der Lesungsreihe oder auf den ersten Tag der Woche legt.

Von Beginn der Vorfastenzeit an (Woche des Pharisäers und Zöllners) bis Kreuzerhöhung (14.9.) gehen Apostel- und Evangelienlesung parallel. Nach Beendigung der auf die Kreuzerhöhung folgenden Festzeit (21.9.) werden die Episteln vom Pfingstfest aus gezählt, die Evangelien jedoch nach (Ende) Kreuzerhöhung (also 1. Sonntag nach Kreuzerhöhung usw.). Diesen zweiten Rhythmus haben wir nun an den entsprechenden Sonntagen ebenfalls vermerkt. Zusätzlich geben wir das jeweilige Auferstehungsevangelium für das sonntägliche Morgenlob an. Das ist der bekannte Elferrhythmus, dem auch die Eothina und Exaposteilaria folgen.

Schließlich finden Sie dieses Zeichen . Es zeigt an, welcher der acht Kirchentöne die betreffende Woche, beginnend mit der Vesper zu Sonntag, „regiert“.

Zu den historischen Ortsnamen geben wir in einer eigenen Liste eine geographische Einordnungshilfe sowie ggf. die heutige Namensform.

Für Anmerkungen und Rückmeldungen sind wir weiterhin dankbar.



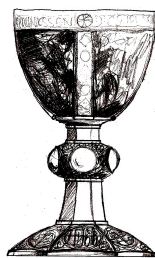
# Gesänge zum Fest aller Heiligen Deutschlands

– zur Vesper, Aposticha –

Wir feiern das Gedenken unserer heiligen Ahnen /  
Und preisen sie in heiligem Gesang +  
Denn sie wandelten in Geist und in Wahrheit /  
Und haben in Allem und vor Allem Gott gesucht und bezeugt +  
Sie sind um Gottes willen arm geworden und wurden Geist /  
Sie waren sanftmütig und wurden Erben des himmlischen Reiches /  
Sie trauerten um der Sünde willen und sind getröstet worden /  
Sie hungerten nach Gerechtigkeit und sind satt geworden /  
Sie waren barmherzig und haben ewige Barmherzigkeit erlangt /  
Sie waren reinen Herzens und haben Gott von Angesicht geschaut /  
Sie waren friedfertig und wurden der Kindschaft gewürdigt /  
Sie wurden geschmäht und verfolgt und freuen sich nun in Ewigkeit /  
Und bitten immerdar den Herrn / daß Er sich unser erbarme +

Freue dich Trier / die du die Martyrer und Apostel der Frühzeit birgst /  
Freue dich Salzburg / die du die Gründer deiner Kirche ehrst /  
Freuet euch Aachen / Köln / Magdeburg und Spener /  
Da die rechthrenden Herrscher ruhen /  
Ehret ihr deutschen Städte / rühmet ihr deutschen Klöster jene /  
Die am Throne der Allheiligen Dreifaltigkeit für euch bitten können /  
Die wahren Könige unseres Volkes / die deutschen Heiligen +

Höre / mein Volk / und kehre um / folge deinen Heiligen /  
Zerreiß die Fesseln der Finsternis der Gottesferne /  
Höre und empfang das Ewige Wort /  
Nimm die Hand des Heilandes / der dich aus dem Hades führt /  
Und trinke vom Quell des ewigen Lebens +





## Frühes Christentum in Sachsen

Die archäologisch erfassten Spuren im Nordwesten Deutschlands, den alt-sächsischen Landen zwischen Rhein und Elbe, weisen auf ein lebendiges Christentum spätestens seit dem 6. und 7. Jahrhundert (Sarones, 2019 „Frühe Christen am Hellweg“, S. 254 ff.). Schon seit dem 2. Jahrhundert gab es vielfältige Kontakte zu den Christen der westlich des Rheines gelegenen römischen Provinzen und über Mitteldeutschland zu den christlichen Goten in Südwest- und Südosteuropa. Dennoch wurden die Sachsen in der Polemik der sie erobernden Franken allesamt als „Götzenanbeter, dem Christentum feindlich gesonnen und stets bereit, alle göttlichen und menschlichen Gesetze zu brechen ...“ (Sarones, S. 254) beschrieben. Diese ideologisch gefärbten Fremdzuschreibungen sind von der



Herzog Widukind, Grabplatte in der von ihm gestifteten Kirche zu Enger, Westfalen-Lippe.

jüngeren Forschung inzwischen widerlegt. Die in den letzten Jahrzehnten hinzugewonnene Masse von Bodenfunden christlicher Herkunft legt ein völlig anderes Bild nahe. Offensichtlich lebten die alt-sächsischen Christen und die Anhänger des spätgermanischen Götterglaubens sowie der alten bronzezeitlichen Kultmysterien um die Hochsäule (Irminsul) friedlich miteinander.

Uns beschäftigt im folgenden die Zeit um das Jahr 800, aus der uns die ersten namentlich bekannten heiligen Männer unserer Heimat überliefert sind. Beginnen wir mit einer oft erzählten Sage über die Bekehrung Widukinds/Wittekindes. Wenn die offiziellen Geschichtsschreiber immer nur von politischem Kalkül bei der Konversion des Sachsenherzogs ausgehen wollen, sagt dies wohl mehr über die Denkungsart dieser Leute als über einen Mann wie Wittekind, der jeglichem Opportunismus und jedweder niederen Gesinnung gänzlich abhold war.

**31 Sonntag nach Weihnachten**  
*Festabschluss Weihnachten*

8. Auferst. Evg., 5. L<sup>r</sup>

Prophet David, Joseph d. Angetraute, Jakob d. Herrenbruder  
Ggw. Mart. Columba v. Sens in Burgund; Ggw. Stifterin Melanie v. Rom  
Bf. Maro v. Losanen; Gründerin u. Ggw. Thetwif v. Wittekindenberg bei Minden  
Erzbf. Theophylakt v. Ochrid

Gal. 1, 11-19

Mt. 2, 13-23

---

**1 Montag Beschneidung des Herrn**  
*Basiliosliturgie*

Erzbf. Basileios d. Gr. v. Cäsarea in Kappadokien; Abt u. Altv. Eugendus v. Kondat  
Abt Frodobert v. Zell bei Troyes; Abt Marin v. St. Moritz

Rol. 2, 8-12

Lk. 2, 20-21; 40-52

---

**2 Dienstag Beginn der Vorfeier Gotteserscheinung**

Erzbf. Silvester v. Rom [Hebr. 5, 4-10; Joh. 3, 1-15]

Pr. u. Glbsb. Julian v. Trient; Ggw. Blidulf v. Bobbio; Bf. Dietmar v. Prag

Altv. Serafim v. Saroff

Hebr. 12, 25-27; 13, 22-25

Mk. 7, 5-16

---

**3 Mittwoch**

Prophet Maleachi; Martbf. u. Glbsb. Titus v. Tomis; Ggw. Genoveva v. Paris  
Abt Hymnemund v. St. Moritz; Altv. u. Gründer Blidmund v. St. Walarich

Sak. 1, 1-18

Mk. 7, 14-23

---

**4 Donnerstag**

Die Siebzig Apostel; Erzbf. Rigobert v. Reims; Farahild Herzogin v. Gent

Sak. 1, 19-27

Mk. 7, 24-30

---

**5 Freitag Vorfeier Theophanie**  
*Fasttag*

[1. Kor. 9, 19-27; Lk. 3, 1-18]

Mart. Theopemptos, Theonas; Ggw. Synkletika v. Alexandrien

Sak. 2, 1-13

Mk. 8, 1-10

---

**6 Samstag Hochfest Gotteserscheinung = Taufe des Herrn**

Abtn. Wiltrud v. Bergen in Bayern; Abtn. Gertrud v. Traunkirchen

Ggw. Einsiedlerin Bia v. Quedlinburg

Lit. 2, 11-14; 3, 4-7

Mt. 3, 13-17

---

**7 Sonntag nach Theophanie**9. Auferst. Evg., 6. L<sup>r</sup>

Proph. u. Wegbereiter Johannes d. Täufer [Apg. 19, 1-8; Joh. 1, 29-34]  
 Abtbf. Valentin v. Passau u. Rätien u. Pr. Lucillus; Sigrid d. Schafhirtin v. Tonar  
 Apgl. Wittekind Herzog v. Sachsen; Ggw. Reinhold d. Steinmetz v. St. Pantaleon zu Köln  
**Eph. 4, 7=13** **Mt. 4, 12=17**

**8 Montag**

Ggw. Georg v. Choseba in Palästina; Ggw. Domnika v. Konstantinopel  
 Martpr. Maxim u. s. G. v. Salzburg; Apgl. Altv. Severin v. Rätien u. Noricum  
 Pr. Silvin v. Künzing in Bayern; Abtbf. Erhard d. Bekenner v. Regensburg  
 Bf. Albart v. Regensburg; Ggw. Einsiedlerin Gudula von Moorsel bei Brüssel  
**Hebr. 3, 5=11; 17=19** **Lk. 20, 27=44**

**9 Dienstag**

Mart. Polyeuktos v. Melitene in Armenien; Stifter Waning Graf v. Kalen  
**Hebr. 4, 1=13** **Lk. 21, 12=19**

**10 Mittwoch**

Erzbf. u. Kirchenvater Gregor v. Nyssa [Eph. 4, 7=13; Mt. 4, 25; 5,1=12a]  
 Bf. Dometian v. Melitene; Einsiedlerm. Walarich v. St. Walarich  
 Altv. u. Gründer Hartmann v. Hartmannszell; Ggw. Theophan d. Klausner  
**Hebr. 5, 11 = 6,8** **Lk. 21, 5=24**

**11 Donnerstag**

Ggw. Theodosios d. Koinobiarch v. Palästina  
**Hebr. 7, 1=6** **Lk. 21, 28=33**

**12 Freitag**

Martn. Tatiana v. Rom; Mart. Ernst d. Krieger; Bf. Valentinian v. Chur  
 Ggw. Dk. u. Gründer Volkhold v. Sonnenburg in Tyrol  
**Hebr. 7, 18=25** **Lk. 21, 37 = 22,8**

**13 Samstag**

Mart. Hermylos u. Stratonikos v. Singidunum  
 Bf. Agritius v. Trier, Berater der hl. Kaiserin Helena; Bf. Remigius v. Reims  
 Abt Berno v. Baume in Burgund; Ggw. Maximos d. Hüttenverbrenner v. Berge Athos  
**Eph. 2, 11=13** **Lk. 13, 19=29**